

kam *). Sogar in der Picardie traf man sie damals, nach dem Zeugnisse des P. Droët **). An: desgleichen in Mähren, Schlesien und dem größten Theile von Niederdeutschland, wie aus Langens Briefen über das nach Fiebern zurückgebliebene Bauchgrimmen, und aus Cratons, im Jahr 1582. über die aus der Kolik entstandene Lähmung geschriebenen Briefen bekannt ist.

Drittes Kapitel.

Beschreibung der Kolik von Poitou.

Diejenigen, welche mit dieser Krankheit befallen wurden, bekamen ein bleiches Gesicht, wie vom Blize gerührte Personen: die Gliedmaßen waren kalt: die Kräfte sanken: das Gemüth war unruhig: der ganze Körper beängstigt: sie verlohren fast allen Schlaf, und den Appetit ganz: sie litten öftere Ohnmachten, oder vielmehr ein sehr beängstigtes Odemholen: sie hatten Ekel, Aufstossen, gallichtes, grünes Erbrechen, Schlucken, Durst, Verstopfung des Harns, Brennen unter den Rippen: bisweilen kein Fieber: öfters ein schleichendes.

Sie empfanden einen heftigen Schmerz in dem Magen, den Därmen, Lenden, Hüften, und dem Weichen, welcher bisweilen mit einem anfangs öftern, aber wenigem Durchfalle, oft mit einer Leibes-

*) Siehe den Citois im angeführten Buche, im zweyten Kapitel.

***) Siehe dessen consilium novum de pestilentia 1572. zu Ende des fünften Kapitels.